Landkreis Ebersberg **14. Wahlperiode 2014-2020/SFB/18. SFB-Ausschuss**

Protokoll

18. Sitzung des SFB-Ausschusses mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil am Mittwoch, 10.04.2019 im Hermann-Beham-Saal

Beginn: 15:00 Uhr Ende: 18:08 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Gabriele Köhnen

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Jorga, Rolf
Linhart, Susanne
Matjanovski, Marina
Scheller, Tobias
Schwaiger, Johann
Will, Renate — anwesend ab 15:03 Uhr

SPD-Fraktion

Glaser, Renate, Dr. — abwesend ab 17:10 Uhr
Poschenrieder, Bianka

GRÜNE-Fraktion

Greithanner, Franz
Kirchlechner, Melanie

Freie Wähler-Fraktion

Ried, Toni
Seidelmann, Wilfried, Dr.

AG AfD-BP-ödp-parteilos

Garhammer, Franz-Xaver

Abwesend sind:

SPD-Fraktion

Kroll, Thomas — entschuldigt

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Gabriele Köhnen
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
TOP 3	Anpassung der Mietobergrenzen für den Landkreis Ebersberg - zum 01.07.2019 Vorlage: 2019/3383
TOP 4	Haushalt 2018; Bericht über das Jahresergebnis 2018 Vorlage: 2018/3265
TOP 5	Zwischenbericht zum Projekt Wohnberatung für Senioren Vorlage: 2018/3325
TOP 6	Zwischenbericht zu den präventiven Hausbesuchen für Senioren im Landkreis Ebersberg Vorlage: 2018/3326
TOP 7	Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten 2018 Vorlage: 2018/3346
TOP 8	Bildungsregion Landkreis Ebersberg; 1. Bildungsbericht "Frühkindliche Bildung" Vorlage: 2019/3370
TOP 9	Landkreis mit Courage - Landkreis gegen Rassismus; Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 25.09.2018 Vorlage: 2018/3348
TOP 10	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
TOP 11	Informationen und Bekanntgaben
TOP 11.1	Weiterentwicklung des Medienzentrums im Sinne der digitalen Transformation Vorlage: 2018/3294
TOP 12	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
TOP 13	Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung

Der Landrat begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Einwände zur Niederschrift über die vorangegangene Sitzung wurden nicht erhoben.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen

keine

TOP 3	Anpassung der Mietobergrenzen für den Landkreis Ebersberg - zum 01.07.2019

2019/3383

Vorberatung

An der Beratung nahmen teil:

Hermann Schmidbartl, JC

Arthur Rachowka, Fa. Empirica AG

Herr Rachowka erläutert die Arbeitsprozesse sowie die Ergebnisse des Gutachtens zur Anpassung der Mietobergrenzen für den Landkreis Ebersberg. Die Daten wurden im Zeitraum 04/2016 - 03/–2018 erhoben.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angemerkt:

- acht Quartale sind ein zu langer Erhebungszeitraum,
- die Differenzierung nach Reihenhaus, Mehrfamilienhaus, Mietblock etc. fehlt,
- wie wird „angemessen“ definiert,
- Zusammenhang Mietobergrenzen – Wohngeld,
- Verhältnis Mietkosten – Nebenkosten,
- Verhältnis Mietkosten – Lebenshaltungskosten,
- welche Parameter lösen die Mietsteigerungen aus.

Die Anmerkungen und Fragen werden wie folgt beantwortet:

- Der Gesetzgeber sieht eine Aktualisierung der Obergrenzen nach zwei Jahren vor.
- Eine Betrachtung nach Art des Wohnobjektes ist möglich, ist aber unerheblich und würde zu Einzelfallbetrachtungen führen.
- Eine eindeutige Definition der „Angemessenheit“ hat der Gesetzgeber nicht vorgegeben.
- Wird eine Wohnung unerschwinglich, so prüft das Jobcenter die Gewährung von ergänzenden Aufstockungsleistungen.

- Miet- und Nebenkosten ergänzen sich/rechnen sich auf (z.B. je nach Sanierungsstand oder Baujahr).
- Miet- und Lebenshaltungskosten können nicht miteinander verrechnet werden.

Im Übrigen gilt das Prinzip der Einzelfallprüfung, insbesondere bei einer nachweislichen Mitwirkung durch den Mieter.

Der SFB-Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

1. Das Gutachten der Firma Empirica AG wird zur Kenntnis genommen.

2. Die dargelegten Richtwerte zur Angemessenheit von Unterkunftskosten sind ab 1.7.2019 anzuwenden. Die Richtwerte sowie die Präsentation des Gutachtens (Seiten 17 bis 20) sind Bestandteil des Beschlusses und Anlage 1 zur Niederschrift.

einstimmig angenommen

TOP 4 Haushalt 2018; Bericht über das Jahresergebnis 2018

2018/3265

Vorberatung

An der Beratung nahmen teil:

Simone Riedl, SG 14

Frau Riedl erläutert das Jahresergebnis für den Teilhaushalt des SFB-Ausschusses, insbesondere die größten Überschreitungen wie im Bereich Gastschüler und Zweckverband Realschule Vaterstetten.

Frau Keller merkt an, dass die Überschreitung beim Zweckverband vermieden werden könnte, aber die korrespondierende Sitzung der ZV-Versammlung regelmäßig erst dann stattfinde, wenn der Kreishaushalt bereits beschlossen sei.

Auf Anregung der Kreisräte wird eine Übersicht über die gezahlten Gastschulbeiträge als Anlage 2 zum Protokoll beigefügt.

Der SFB-Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 895 (Berufsschule/ Berufsintegrationsklasse) in Höhe von 116.883 € wird genehmigt.

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. Die überplanmäßigen Ausgaben auf der Kostenstelle 114 (Sport und Gastschüler) in Höhe von 643.131 € werden genehmigt.

2. **Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 220 (Sozialamt – örtlicher Träger) in Höhe von 275.535 € wird genehmigt.**

3. **Die überplanmäßigen Ausgaben auf der Kostenstelle 835 [Realschule Vaterstetten (ZV, Umlageanteil LKr.)] in Höhe von 514.015 € werden genehmigt.**

einstimmig angenommen

TOP 5 Zwischenbericht zum Projekt Wohnberatung für Senioren

2018/3325 6/

Vorberatung

An der Beratung nahmen teil:

Jochen Specht, Team Demografie

Christine Deyle, Caritas

Frau Deyle erläutert die Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Wohnberatung“.

In der anschließenden Diskussion sind sich die Kreisräte einig, dass eine Steigerung der Beratungsfälle wünschenswert sei. Im Übrigen stehe die Einrichtung eines Pflegestützpunktes – wie von der CSU-FDP-Fraktion beantragt - im Vordergrund. Dort würden dann alle Dienste und Beratungsangebote zentriert und koordiniert werden. Wichtig sei auch nach wie vor die Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit den Gemeinden und den Seniorenbeauftragten.

Der SFB-Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

1. **Der SFB-Ausschuss nimmt den Zwischenbericht des Caritaszentrums Ebersberg zur Kenntnis.**

2. **Das Projekt Wohnberatung für Senioren wird zunächst für das Jahr 2020 in gleichem Umfang fortgeführt. Das Caritaszentrum Ebersberg legt dem SFB-Ausschuss in seiner ersten Sitzung im Jahr 2020 einen erneuten Evaluationsbericht vor. Über die dauerhafte Verstetigung des Projektes wird dann gesondert entschieden. Es soll in diesem Zusammenhang geprüft werden, ob die Wohnberatung in die Arbeit der geplanten Pflegestützpunkte integriert werden kann.**

einstimmig angenommen

TOP 6	Zwischenbericht zu den präventiven Hausbesuchen für Senioren im Landkreis Ebersberg

2018/3326 6/

Vorberatung

An der Beratung nahmen teil:

Jochen Specht, Team Demografie

Hanna Kohlert, Team Demografie

Marion Wolinski, SG 22

Frau Kohlert berichtet über die bisherigen Erfahrungen zum Projekt „präventive Hausbesuche für Senioren“. Nach einem anfänglichen Interesse seien die Anfragen zurückgegangen. Erst nach erneuter Pressearbeit und Werbung in den Gemeinden seien wieder mehr Beratungen angefragt worden.
Die entsprechende Präsentation wird als Anlage 3 zum Protokoll beigefügt.

Wie auch beim vorangegangenen TOP hinterfragen die Kreisräte den Nutzen dieses Beratungsdienstes. Tenor der Diskussion war auch hier eine Bündelung aller Angebote und Dienstleistungen.

Herr Salberg erläutert, dass dieses Beratungsangebot aufgrund des Antrag der SPD-Fraktion vom 21.06.2017 installiert wurde.

Der SFB-Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

1. **Der SFB-Ausschuss nimmt den Zwischenbericht zur Kenntnis.**

2. **Um eine flächendeckende empirische Grundlage für weitere Beratungen zu erhalten, wird das Projekt zunächst bis Ende 2020 fortgeführt. Im ersten Halbjahr 2020 wird dem SFB-Ausschuss ein weiterer Bericht vorgelegt und über die Zukunft des Projektes entschieden.**

3. **Die Verwaltung wird beauftragt, bis dahin das Projekt vermehrt über die Presse, bei den Gemeinden und bei den Multiplikatoren in der Seniorenarbeit zu bewerben.**

4. **Der SFB-Ausschuss greift im Rahmen seiner Beratung im ersten Halbjahr 2020 den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur flächendeckenden Etablierung hauswirtschaftlicher Fachdienste für ältere Menschen im Landkreis Ebersberg erneut auf und berät anhand der zwischenzeitlich vorliegenden Erkenntnisse über das weitere Vorgehen.**

einstimmig angenommen

TOP 7 Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten 2018

2018/3346 6/

Vorberatung

An der Beratung nahmen teil:

Christian Salberg, Abteilung 6,

Christine Niederreiter, ehrenamtliche Behindertenbeauftragte des Landkreises Ebersberg

Landrat Niedergesäß bedankt sich zunächst für die Organisation der „Inklusions-Messe“ am 06.04.19. Auch Bezirkstagspräsident Josef Mederer lasse Grüße ausrichten und sei voll des Lobes; eine Veranstaltung dieser Art habe er bisher nicht erlebt.

Frau Niederreiter berichtet über ihre Arbeit als ehrenamtliche Behindertenbeauftragte des Landkreises Ebersberg. In diesem Zusammenhang bittet sie zu prüfen, inwieweit ein Verdienstausfall bei der Wahrnehmung relevanter Termine in ihrer Funktion als Behindertenbeauftragte seitens des Landkreises gewährt werden kann.

Aus den Reihen der Kreisräte wird darauf hingewiesen, dass die aktive Teilnahme an Wahlen im Wahllokal für Senioren und behinderte Menschen oft nur schwer oder gar nicht möglich sei. Außerdem wäre es gut, in den Heimen und Betreuungseinrichtungen auf das mit Blick auf die Europawahl 2019 getroffene Urteil zum Wahlrecht von betreuten Personen hinzuweisen.

Frau Niederreiter bedankt sich für die Hinweise und wird die Punkte beim nächsten Treffen mit den gemeindlichen/kommunalen Behindertenbeauftragten aufgreifen.

Der SFB-Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

1. **Der SFB-Ausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht zur Kenntnis.**
2.
3. **Der nächste Tätigkeitsbericht von Frau Niederreiter erfolgt turnusmäßig in der ersten Sitzung des SFB-Ausschusses im Jahr 2020.**

Kenntnis genommen

TOP 8 Bildungsregion Landkreis Ebersberg; 1. Bildungsbericht "Frühkindliche Bildung"

2019/3370 11/2

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt und in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des SFB-Ausschusses am 29.05.19 aufgenommen.

zurückgestellt

TOP 9 Landkreis mit Courage - Landkreis gegen Rassismus; Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 25.09.2018

2018/3348 1/Politische_Anträge

Vorberatung

An der Beratung nahmen teil:

Hubert Schulze, Team Bildung

Julia Bissinger, KJR

Philipp Spiegelsberger, KJR

Bezug nehmend auf den Antrag der SPD-Fraktion vom 25.09.18 und den KSA-Beschluss vom 12.11.18 berichten die Vertreter des Kreisjugendrings über erste Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Landkreis mit Courage – Landkreis gegen Rassismus“. Die Präsentation ist als Anlage 4 beigefügt.

Kreisrat Dr. Seidelmann lud die Vertreter des KJR zur Teilnahme am jährlichen interkulturellen Friedensgebet in Kirchseeon ein und bat darum, für diese Veranstaltung zu werben.

Kreisrätin Matjanovski beantragte, die Bezeichnung des Projektes zu ergänzen. Der Titel möge lauten: „Landkreis mit Courage – Landkreis gegen Rassismus und Intoleranz“.
Die Kreisräte sprachen sich einstimmig für diese Änderung aus.

Daraufhin gab Kreisrat Garhammer ein persönliches Statement ab, woraufhin die Mehrheit der Kreisräte den Sitzungssaal verließ.

Nach Rückkehr der Kreisräte stellte Kreisrätin Poschenrieder folgenden Antrag zur Geschäftsordnung: „Es werden keine weiteren Wortmeldungen zugelassen“.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der SFB-Ausschuss hat Kenntnis genommen.

Kenntnis genommen

TOP 10 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

keine

TOP 11 Informationen und Bekanntgaben

keine

TOP 11.1 Weiterentwicklung des Medienzentrums im Sinne der digitalen Transformation

2018/3294 11/mz

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt und in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des SFB-Ausschusses am 29.05.19 aufgenommen.

zurückgestellt

TOP 12 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung

keine

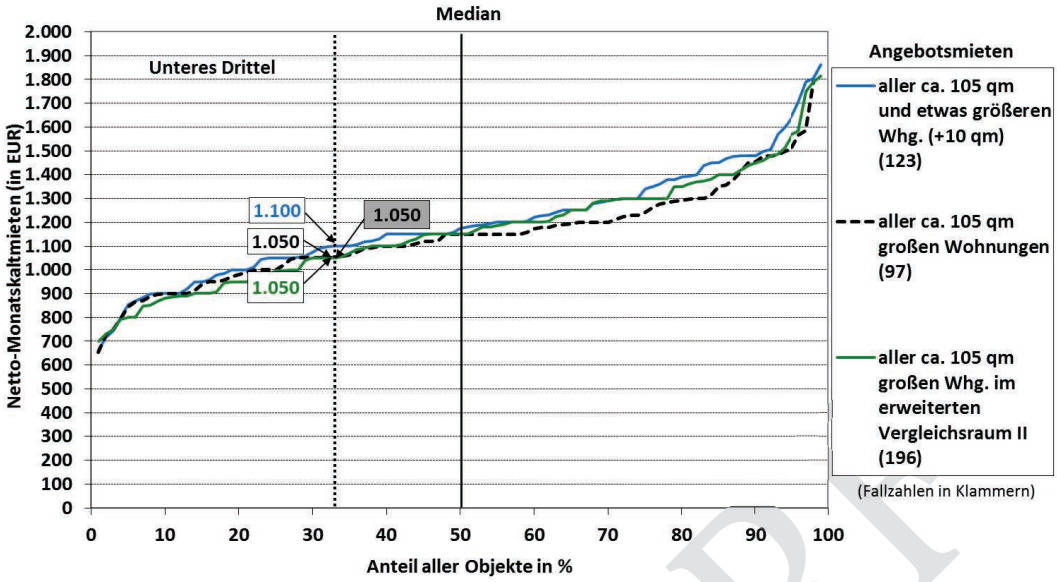
TOP 13 Anfragen

Keine

Ende der öffentlichen Sitzung: 17:58 Uhr

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.

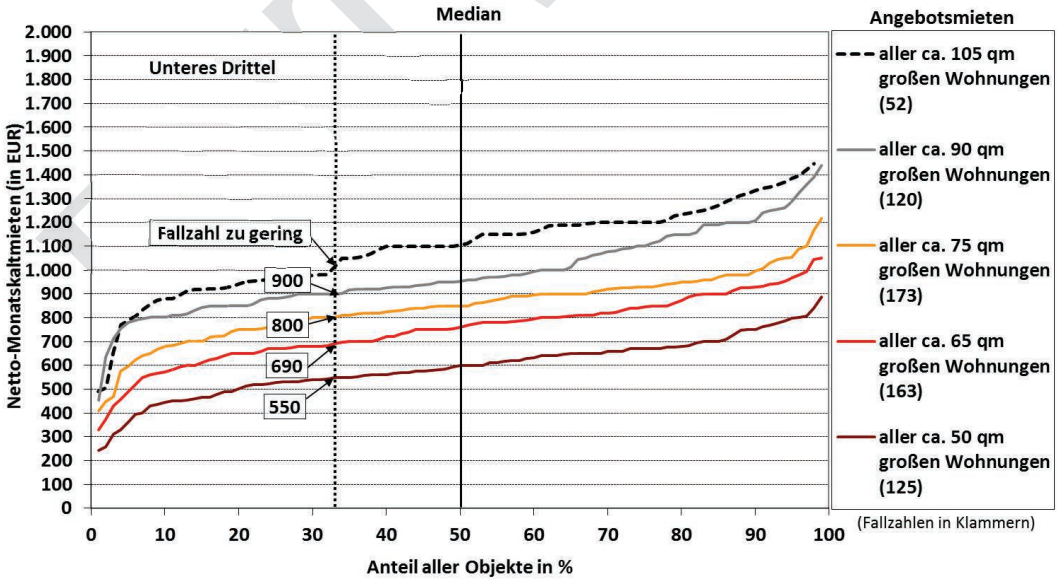
Abbildung 12: Fallzahlkontrolle der ca. 105 qm großen Wohnungen: Mietspektrum im VR II – Mitte, 2018*



* Auswertungszeitraum: Quartale II/2016 bis I/2018.
Blaue Zahl: Näherungswert nach Wohnflächenausdehnung. **Grüne Zahl**: Näherungswert nach Umkreisausdehnung.
Der erweiterte Vergleichsraum umfasst zusätzlich zum VR II – Mitte die Kommunen Aßling, Bruck, Frauenneuharting, Hohenlinden, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten, Steinhöring (LK Ebersberg) sowie Grasbrunn (LK München)
Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme), Daten von Wohnungsunternehmen. **empirica**

2.3.3 Mietspektrum im Vergleichsraum III – Nord

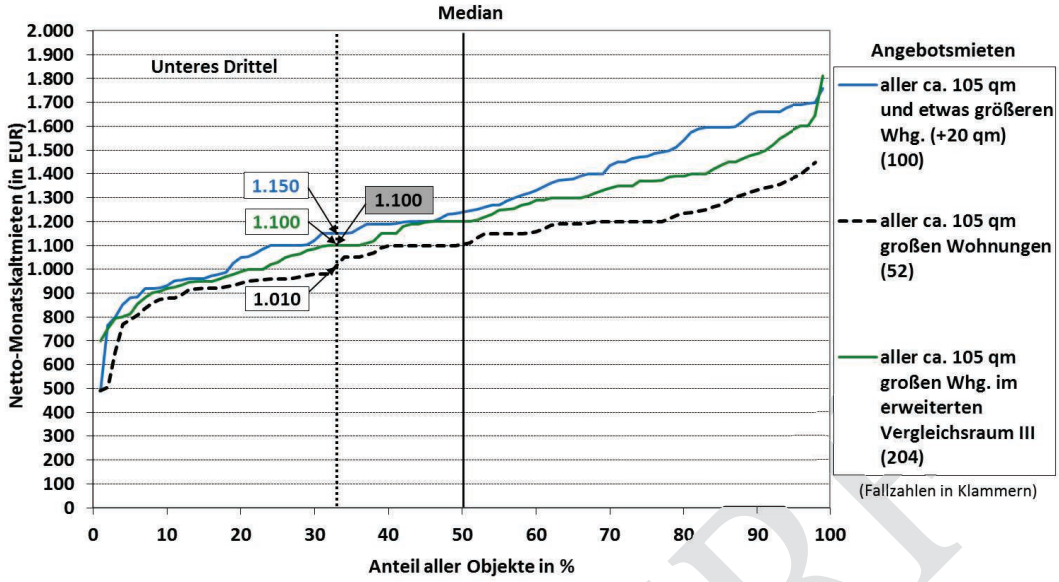
Abbildung 13: Mietspektrum verfügbarer Wohnungen im VR III – Nord, 2018*



* Auswertungszeitraum: Quartale II/2016 bis I/2018.. Wohnungsgrößenklasse: +/- 10 qm.
Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme), Daten von Wohnungsunternehmen **empirica**

ENTWURF

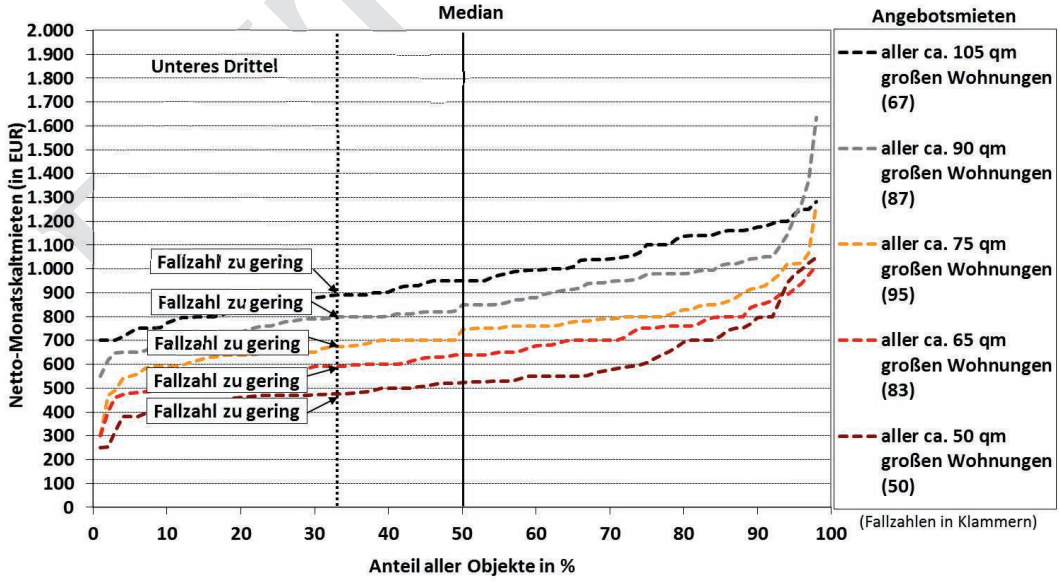
Abbildung 14: Fallzahlkontrolle der ca. 105 qm großen Wohnungen: Mietspektrum im VR III - Nord, 2018*



* Auswertungszeitraum: Quartale II/2016 bis I/2018.
Blaue Zahl: Näherungswert nach Wohnflächenausdehnung. **Grüne Zahl**: Näherungswert nach Umkreisausdehnung. Der erweiterte Vergleichsraum umfasst zusätzlich zum VR III - Nord die Kommunen Hohenlinden, Poing und Vaterstetten (LK Ebersberg), Finsing, Forstern, Pastetten und Ottenhofen (LK Erding) sowie Kirchheim b. München und Aschheim (LK München).
Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme), Daten von Wohnungsunternehmen. **empirica**

2.3.4 Mietspektrum im Vergleichsraum IV – Übriger Landkreis

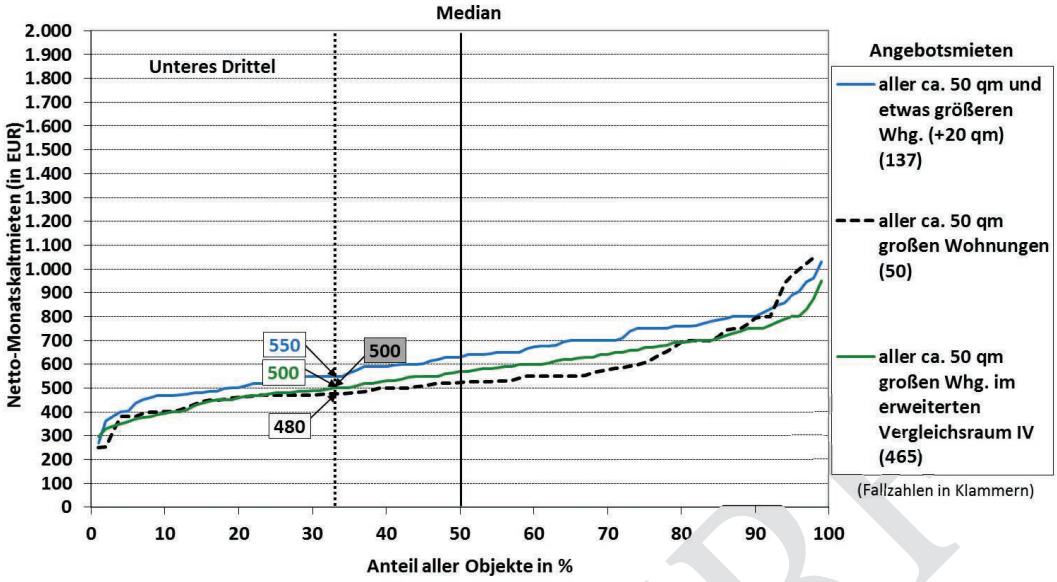
Abbildung 15: Mietspektrum verfügbarer Wohnungen im VR IV – Übriger Landkreis, 2018*



* Auswertungszeitraum: Quartale II/2016 bis I/2018. Wohnungsgrößenklasse: +/- 10 qm.
Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme), Daten von Wohnungsunternehmen **empirica**

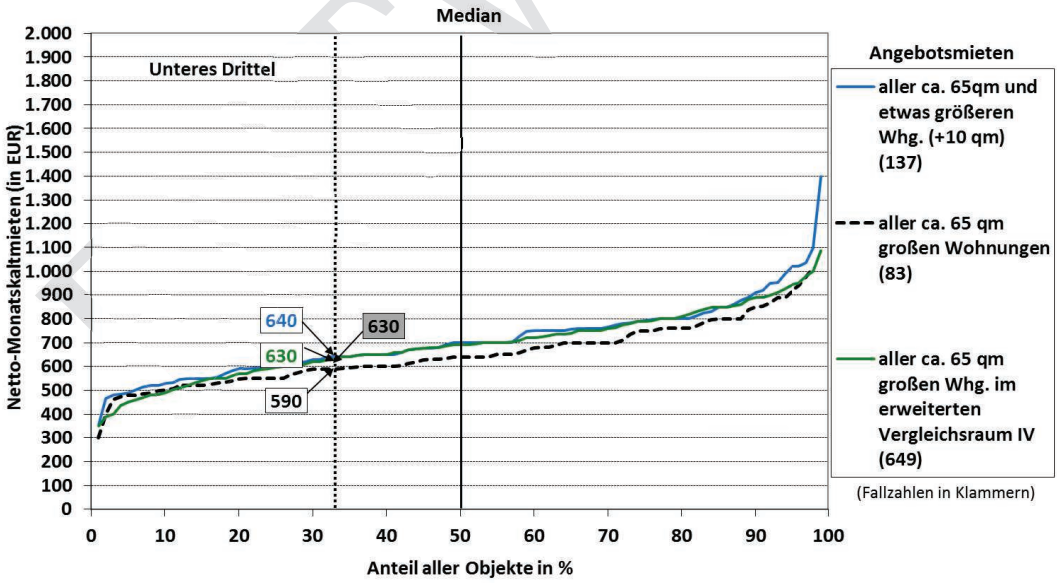
ENTWURF

Abbildung 16: Fallzahlkontrolle der ca. 50 qm großen Wohnungen: Mietspektrum im VR IV – Übriger Landkreis, 2018*



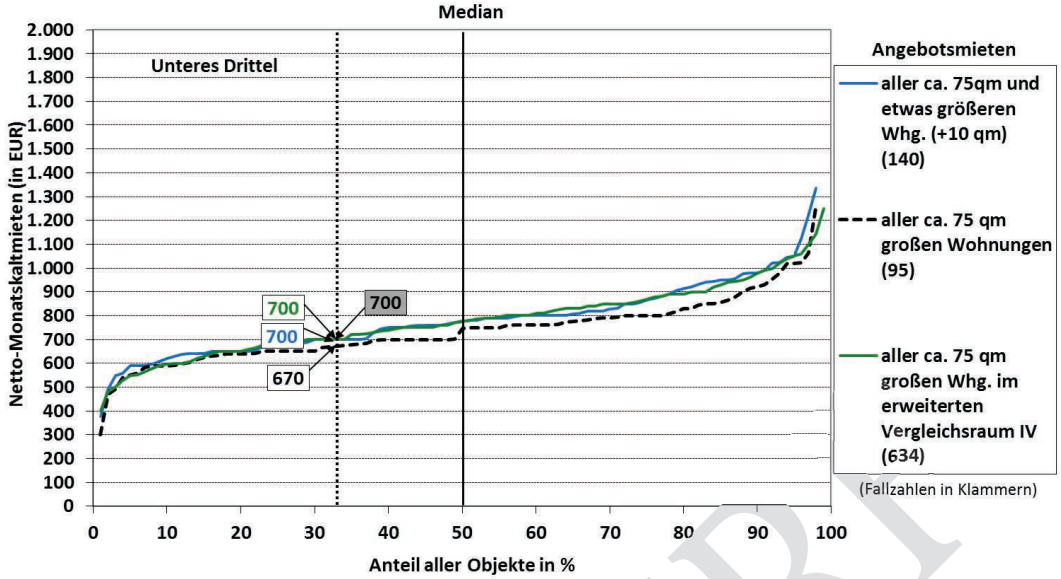
* Auswertungszeitraum: Quartale II/2016 bis I/2018.
Blaue Zahl: Näherungswert nach Wohnflächenausdehnung. **Grüne Zahl**: Näherungswert nach Umkreisausdehnung. Der erweiterte Vergleichsraum umfasst zusätzlich zum VR IV – Übriger Landkreis die Kommunen Grafing b. München, Kirchseeon, Forstinning, Ebersberg und Zorneding (LK Ebersberg), Forstern und Isen (LK Erding), Maitenbeth (LK Mühldorf am Inn), Pfaffing, Albaching, Tuntenhausen, Feldkirchen-Westerham, Bruckmühl, Rott a. Inn (LK Rosenheim) sowie Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Aying und Grasbrunn (LK München).
Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme), Daten von Wohnungsunternehmen. **empirica**

Abbildung 17: Fallzahlkontrolle der ca. 65 qm großen Wohnungen: Mietspektrum im VR IV – Übriger Landkreis, 2018*



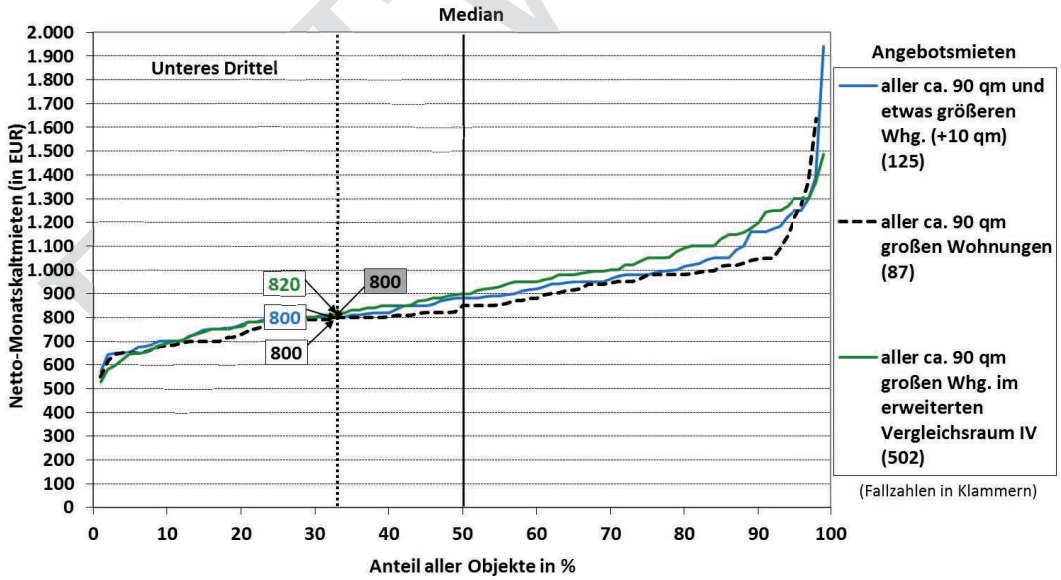
* Auswertungszeitraum: Quartale II/2016 bis I/2018.
Blaue Zahl: Näherungswert nach Wohnflächenausdehnung. **Grüne Zahl**: Näherungswert nach Umkreisausdehnung. Der erweiterte Vergleichsraum umfasst zusätzlich zum VR IV – Übriger Landkreis die Kommunen Grafing b. München, Kirchseeon, Forstinning, Ebersberg und Zorneding (LK Ebersberg), Forstern und Isen (LK Erding), Maitenbeth (LK Mühldorf am Inn), Pfaffing, Albaching, Tuntenhausen, Feldkirchen-Westerham, Bruckmühl, Rott a. Inn (LK Rosenheim) sowie Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Aying und Grasbrunn (LK München).
Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme), Daten von Wohnungsunternehmen. **empirica**

Abbildung 18: Fallzahlkontrolle der ca. 75 qm großen Wohnungen: Mietspektrum im VR IV – Übriger Landkreis, 2018*



* Auswertungszeitraum: Quartale II/2016 bis I/2018.
Blaue Zahl: Näherungswert nach Wohnflächenausdehnung. **Grüne Zahl**: Näherungswert nach Umkreisausdehnung.
Der erweiterte Vergleichsraum umfasst zusätzlich zum VR IV – Übriger Landkreis die Kommunen Grafing b. München, Kirchseeon, Forstinning, Ebersberg und Zorneding (LK Ebersberg), Forstern und Isen (LK Erding), Maitenbeth (LK Mühldorf am Inn), Pfaffing, Albaching, Tuntenhausen, Feldkirchen-Westerham, Bruckmühl, Rott a. Inn (LK Rosenheim) sowie Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Aying und Grasbrunn (LK München).
Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme), Daten von Wohnungsunternehmen. **empirica**

Abbildung 19: Fallzahlkontrolle der ca. 90 qm großen Wohnungen: Mietspektrum im VR IV – Übriger Landkreis, 2018*



* Auswertungszeitraum: Quartale II/2016 bis I/2018.
Blaue Zahl: Näherungswert nach Wohnflächenausdehnung. **Grüne Zahl**: Näherungswert nach Umkreisausdehnung.
Der erweiterte Vergleichsraum umfasst zusätzlich zum VR IV – Übriger Landkreis die Kommunen Grafing b. München, Kirchseeon, Forstinning, Ebersberg und Zorneding (LK Ebersberg), Forstern und Isen (LK Erding), Maitenbeth (LK Mühldorf am Inn), Pfaffing, Albaching, Tuntenhausen, Feldkirchen-Westerham, Bruckmühl, Rott a. Inn (LK Rosenheim) sowie Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Aying und Grasbrunn (LK München).
Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme), Daten von Wohnungsunternehmen. **empirica**

Anlage 2 zum Protokoll des SFB-Ausschusses vom 10.04.19

		2018		2017	2016	Gründe, Unterschiede zu den Zahlungen 2017 und 2018						
Realschulen	**Ansatz**	90.000,00 €	**Ansatz**	70.000,00 €		2018 sind mehr Schüler auf das Gymnasium gewechselt anstatt, wie von uns erwartet, auf die Realschule.						
545231	**Ist**	44.350,00 €	**Ist**	43.400,00 €	- 950,00 €	**LRA ED**	**St. RO**	**ZV Lkr.M O**	**ZV Lkr.M SO**	**LRA Ro**	**LH M**	
	Budgetüberschreitung 2018	- 45.650,00 €	Budgetüberschreitung 2017	- 26.600,00 €								
	IST-Ausgabensteigerung zu 2017	950,00 €	IST-Ausgabensteigerung zu 2016			750,00 €	5.050,00 €	- 750,00 €	2.250,00 €	- 750,00 €	- 5.600,00 €	

		2018		2017	2016	Gründe, Unterschiede zu den Zahlungen 2017 und 2018						
Gymnasien	**Ansatz**	290.000,00 €	**Ansatz**	360.000,00 €		2018 sind mehr Schüler auf das Gymnasium gewechselt anstatt, wie von uns erwartet, auf die Realschule.						
545232	**Ist**	382.600,00 €	**Ist**	374.550,00 €	8.050,00 €	**ZV Lkr. M. SO**	**ZV Lrk. M. O**	**LRA ED**	**LRA MÜ.**	**Gym. Haar**	**div.**	**LH M.**
	Budgetüberschreitung 2018	92.600,00 €	Budgetüberschreitung 2017	14.550,00 €		mehr Schüler	mehr Schüler	weniger Schüler	weniger Schüler	weniger Schüler		
	IST-Ausgabensteigerung zu 2017	8.050,00 €	IST-Ausgabensteigerung zu 2016			8.750,00 €	7.875,00 €	- 2.625,00 €	- 5.250,00 €	- 3.500,00 €	1.750,00 €	1.050,00 €

		2018		2017	2016	Gründe, Unterschiede zu den Zahlungen 2017 und 2018						
Berufsschulen	**Ansatz**	3.500.000,00 €	**Ansatz**	3.600.000,00 €		**Das Budget 2018 wurde um 350.000 € gekürzt, um die Eckwerte einzuhalten.**						
545233	**Ist**	3.975.633,49 €	**Ist**	3.802.277,22 €	3.410.414,99 €	**LH München**	**BS RO**	**BS FS**	**LRA MB**	**BS ED**	**div. kl. Abw.**	**LRA M.**
	Budgetüberschreitung 2018	475.633,49 €	Budgetüberschreitung 2017	202.277,22 €	173.356,27 €	mehr Schüler	mehr Schüler, höherer Beitrag	weniger Schüler, niedrigerer Beitrag	2017 keine Schüler	mehr Schüler, höherer Beitrag, NZ		weniger Schüler, niedrigere Beträge
	IST-Ausgabensteigerung zu 2017	173.347,06 €	IST-Ausgabensteigerung zu 2016	401.227,98 €		166.070,98 €	16.886,34 €	- 18.243,90 €	13.357,08 €	29.349,88 €	- 16.763,31 €	- 17.310,01 €

		2018		2017	2016	Gründe, Unterschiede zu den Zahlungen 2017 und 2018						
Berufsfachschulen	**Ansatz**	320.000,00 €	**Ansatz**	320.000,00 €		Spitzabrechnung						
545234	**Ist**	328.191,42 €	**Ist**	354.885,44 €	275.597,88 €	**LH München**	**LRA BGL**	**LRA GAP**	**Klinikum Mü.**	**div.**	**LRA RO**	**LRA MB**
	Budgetüberschreitung 2018	8.191,42 €	Budgetüberschreitung 2017	34.885,44 €	26.694,02 €	weniger Schüler, Betrag niedriger	Betrag verdoppelt, Fehlbuchung	1 Schüler mehr (Musikinstr.)	höherer Betrag		mehr Schüler	
	IST-Ausgabensteigerung zu 2017	- 26.726,19 €	IST-Ausgabensteigerung zu 2016	78.472,41 €		- 54.397,52 €	9.721,86 €	5.454,27 €	2.072,97 €	1.846,17 €	15.050,00 €	- 6.473,94 €

		2018		2017	2016	Gründe, Unterschiede zu den Zahlungen 2017 und 2018						
Fachakademie	**Ansatz**	95.000,00 €	**Ansatz**	90.000,00 €								
545235	**Ist**	89.958,63 €	**Ist**	95.456,00 €	94.328,62 €	**LRA Hof**	**LRA MB**	**LH München**				
	Budgetüberschreitung 2018	- 5.041,37 €	Budgetüberschreitung 2017	5.456,00 €	5.497,37 €	Wegfall	Wegfall	weniger Vollzeitschüler				
	IST-Ausgabensteigerung zu 2017	- 5.490,43 €	IST-Ausgabensteigerung zu 2016	1.328,18 €		- 1.592,21 €	- 1.152,02 €	- 2.746,20 €				

		2018		2017	2016	Gründe, Unterschiede zu den Zahlungen 2017 und 2018						
Fachschulen	**Ansatz**	170.000,00 €	**Ansatz**	150.000,00 €		**Das Budget 2018 wurde um 50.000 € gekürzt, um die Eckwerte einzuhalten.**						
545236	**Ist**	238.132,38 €	**Ist**	216.122,20 €	220.086,67 €	**ZV Meistersch.Ostb**	**LH München**	**LRA MB (LWS)**	**Bez.Niderb.**	**LRA Ro**	**LRA Wunsiede**	**div.**
	Budgetüberschreitung 2018	68.132,38 €	Budgetüberschreitung 2017	66.122,20 €	- 22.010,18 €	niedrigerer Betrag	höherer Betrag	mehr Schüler, höherer Betrag	mehr Schüler	weniger Schüler	mehr Schüler	Wegfall
	IST-Ausgabensteigerung zu 2017	22.010,18 €	IST-Ausgabensteigerung zu 2016	964,65 €		- 21.577,68 €	26.107,54 €	8.100,00 €	15.526,17 €	- 4.887,06 €	2.817,87 €	- 4.076,66 €

		2018		2017	2016	Gründe, Unterschiede zu den Zahlungen 2017 und 2018						
FOS/BOS	**Ansatz**	370.000,00 €	**Ansatz**	330.000,00 €		**Das Budget 2018 wurde um 50.000 € gekürzt, um die Eckwerte einzuhalten.**						
545237	**Ist**	444.476,28 €	**Ist**	436.575,31 €	375.937,30 €	**LH München**	**FOS/BOS WS**	**LRA Miesbach**	**Bez. Niederbay**	**FOS/BOS RO**	**diverse**	
	Budgetüberschreitung 2018	74.476,28 €	Budgetüberschreitung 2017	106.575,31 €	- 7.900,97 €	mehr Schüler, aber geringerer Beitrag	mehr Schüler, höherer Betrag	mehr Schüler	Wegfall	höherer Beitrag		
	IST-Ausgabensteigerung zu 2017	7.123,90 €	IST-Ausgabensteigerung zu 2016	61.322,85 €		- 38.028,79 €	30.476,90 €	1.031,38 €	992,94 €	9.444,08 €	3.207,39 €	

		2018		2017	2016	Gründe, Unterschiede zu den Zahlungen 2017 und 2018						
Förderschulen	**Ansatz**	20.000,00 €	**Ansatz**	20.000,00 €								
545239	**Ist**	27.757,85 €	**Ist**	33.010,00 €	18.056,22 €	**Anni-Braun-Schule**	**LRA FFB**	**LH M, Willi-Brand-Schule**		**diverse**		
	Budgetüberschreitung 2018	7.757,85 €	Budgetüberschreitung 2017	13.010,00 €		mehr Schüler, höherer Betrag	Wegfall	Wegfall				
	IST-Ausgabensteigerung zu 2017	- 5.252,00 €	IST-Ausgabensteigerung zu 2016	14.371,71 €		6.011,98 €	- 9.273,62 €	- 1.504,02 €		- 486,34 €		

	2018		2017
Ansatz	4.855.000,00 €		4.940.000,00 €
Ist	5.531.100,05 €		5.356.276,17 €
Budgetüberschreitung 2018	676.100,05 €		416.276,17 €
IST-Ausgabensteigerung zu 2017	174.012,52 €		557.687,78 €

Landratsamt Ebersberg

Abt. 6 Jugend, Familie und Demografie und Abt. 2 Soziales

Präventive Hausbesuche

Zwischenbericht

Fragebogen Rücklauf

- Der zentralen Sozialdienst des Landratsamtes (ZSD), wurde für einen Projektzeitraum von zwei Jahren, mit der Durchführung von Hausbesuchen auf Wunsch der Betroffenen beauftragt um präventiv tätig werden zu können
- Im Jahr 2018 wurden insgesamt 50 Präventive Hausbesuche bei Senioren und Seniorinnen in 14 Gemeinden durchgeführt
- Die Mehrheit der Hausbesuche wurden in Ebersberg durchgeführt
- Für die bessere Übersichtlichkeit, werden im Verlauf nur die Gemeinden dargestellt in denen Präventive Hausbesuche stattgefunden haben

Gemeinde Skala	Häufigkeit	Prozent
Anzing	4	8,00%
Aßling	5	10,00%
Baiern	0	0,00%
Bruck	0	0,00%
Ebersberg	11	22,00%
Egmating	0	0,00%
Forstinning	2	4,00%
Frauenneuharting	0	0,00%
Glonn	2	4,00%
Grafing	5	10,00%
Hohenlinden	1	2,00%
Kirchseeon	1	2,00%
Markt Schwaben	4	8,00%
Moosach	0	0,00%
Oberpframmern	0	0,00%
Pliening	1	2,00%
Poing	2	4,00%
Steinhöring	2	4,00%
Vaterstetten	6	12,00%
Zorneding	4	8,00%
Landkreis Ebersberg	50	100,00%

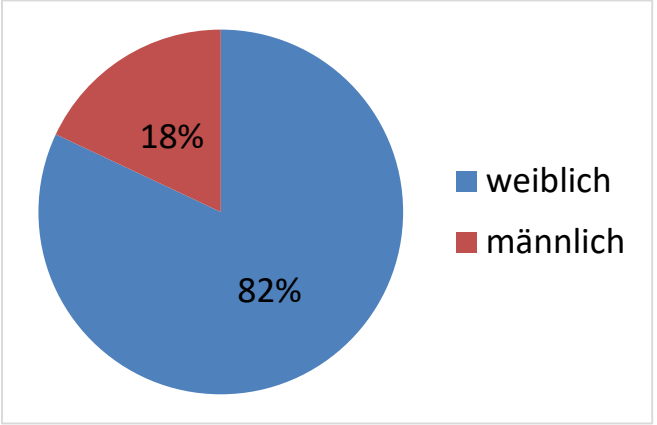
LANDKREIS EBERSBERG
Team Demografie - Zukunft gestalten

Soziografische Daten

Geschlecht

- Es nahmen mehr Frauen als Männer an den Präventiven Hausbesuchen teil
- Der Großteil der Besuchten Männer war zudem mit einer der teilnehmenden Frauen verheiratet (sieben Männer)
- Aufgrund der geringen Verteilung zwischen den Geschlechtern, können keine geschlechterspezifischen Aussagen getroffen werden

	Häufigkeit	Prozent
weiblich	41	82,00%
männlich	9	18,00%
Gesamt-summe	50	100,00%

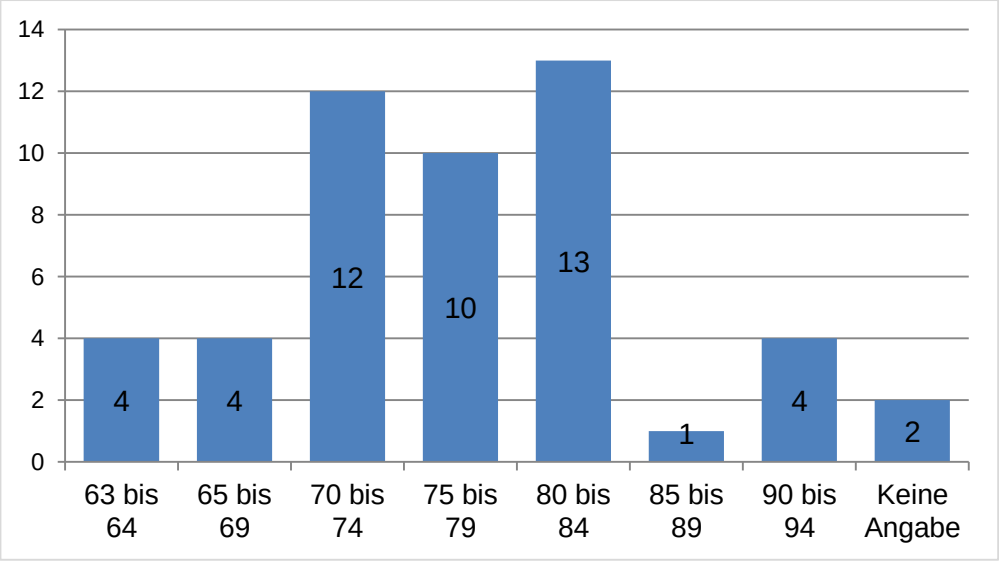


Soziografische Daten

Alter

- Zum 31.12.2017 lebten im Landkreis Ebersberg 25.760 Personen ab 63 Jahren
- Die Anzahl der Teilnehmer an den Präventiven Hausbesuchen entspricht einem Anteil von 0,19 % Prozent der Bevölkerung des LKR Ebersberg in der Altersklasse 63 bis 94

	Bevölkerung im LKR	Häufigkeit Alter PHb	Anteil an Bevölkerung	Prozent Alter PHb
63 bis 64	2720	4	0,15%	8,00%
65 bis 69	6530	4	0,06%	8,00%
70 bis 74	4540	12	0,26%	24,00%
75 bis 79	5485	10	0,18%	20,00%
80 bis 84	3538	13	0,37%	26,00%
85 bis 89	2112	1	0,05%	2,00%
90 bis 94	835	4	0,48%	8,00%
Keine Angabe	---	2		4,00%
Gesamt Summe	25760	50	0,19%	100,00%



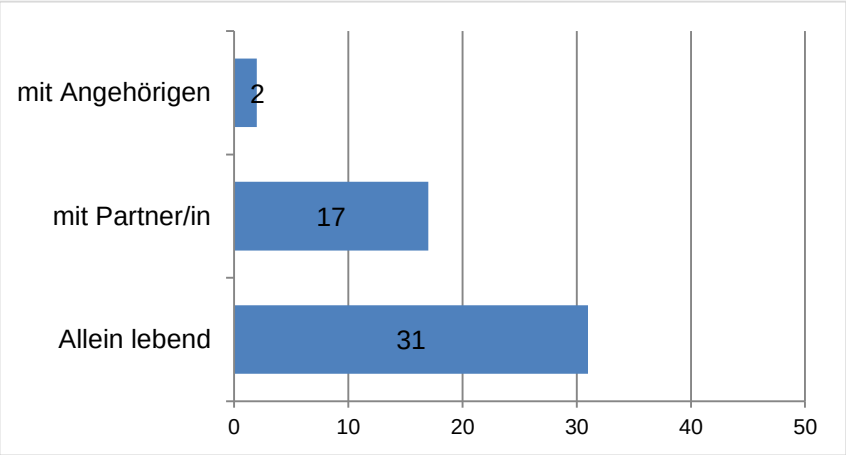
LANDKREIS EBERSBERG
Team Demografie - Zukunft gestalten

Soziografische Daten

Wohnform

- Die Häufigste Wohnform der Befragten ist „Allein lebend“ (62 %)
- Zwei der Besuchten Personen wohnen mit Angehörigen zusammen.
- 34 % der Befragten leben mit ihren Partnern zusammen, viele der Befragten geben dabei an, dass sie sich derzeit gegenseitig Pflegen, dies im Alter aber immer schwieriger wird

		Häufigkeiten	Prozent
Wohnform	Allein lebend	31	62,00%
	mit Partner/in	17	34,00%
	mit Angehörigen	2	4,00%
Gesamtsumme		50	100,00%

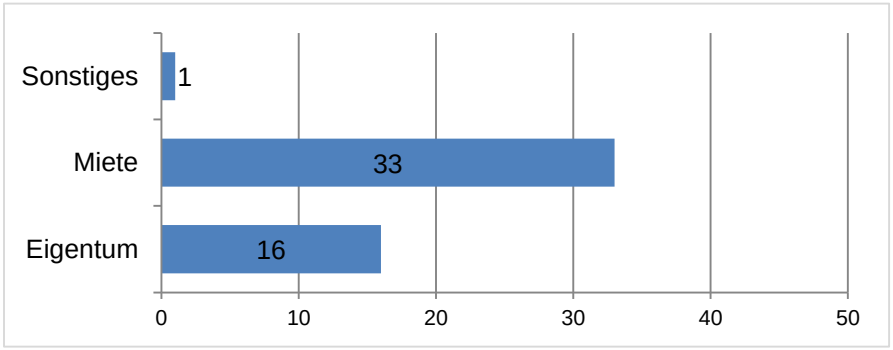


Soziografische Daten

Wohngebäude

- Die Mehrzahl der besuchten Senior*innen (66 %) wohnen zur Miete, dies birgt besondere Schwierigkeiten, da mit den Vermietern abgesprochen werden muss, falls Wohnungsanpassungen vorgenommen werden
- Eine Person wohnt in einem „Sonstigen Gebäude“ im Haus der Tochter (mit der Tochter zusammen) zur Miete
- Lediglich 16 Senior*innen besitzen Eigentum

		Häufigkeiten	Prozent
Wohngebäude	Eigentum	16	32,00%
	Miete	33	66,00%
	Sonstiges	1	2,00%
Gesamtsumme		50	100,00%



Soziale Kontakte/ Netzwerk

Allein lebend

- 31 der Besuchten Personen leben allein
- Neun der allein lebenden wohnen in einem Eigenheim, 22 wohnen zur Miete
- Die Kontaktformen der Senior*innen sind unterschiedlich:
  - Telefonischer Kontakt zur Familie
  - Loser Kontakt zur Familie
  - Begrenzter Kontakt zur Familie (Kinder sind selbst sehr eingespannt)
  - Enger Kontakt mit der Familie, Nachbarn oder externen Stellen (Mehrheit)
  - Lediglich eine Person hat gar keine Bezugspersonen oder Kontakte, diese möchte auch direkt Informationen zu Betreuten Wohnformen

Soziale Kontakte/ Netzwerk

Mit Partner*in zusammen lebend

- 17 der Besuchten Personen leben mit ihre*r Partner*in zusammen
- Sieben wohnen in einem Eigenheim, zehn wohnen zur Miete
- Kontaktformen der Senior*innen:
  - Enger Kontakt zur Familie (alle)
  - Kaum Kontakt zu externen oder Nachbarn
  - Geringe Zahl mit großem Freundeskreis und guten Kontakten zu den Nachbarn (Eigenheim Bewohner)
- Viele der Senior*innen helfen sich intern, so werden Pflegeaufgaben gegenseitig von Partnern und Nachbarn übernommen

Gesundheitliche Situation

Ärzte

Betrachtet man die gesundheitliche Situation der Befragten wird sichtbar, dass sich die Mehrzahl mit den Themen Hausarzt, Facharzt und Krankenkasse bereits befasst hat
48 Besuchte Personen haben einen Hausarzt

- 43 Besuchte Personen haben Kontakt zu Fachärzten
- Alle sind bei einer Krankenkasse

	Hausarzt		Fachärzte		Krankenkasse	
	Häufigkeiten	Prozent	Häufigkeiten	Prozent	Häufigkeiten	Prozent
ja	48	96,00%	43	86,00%	50	100,00%
Nein	2	4,00%	7	14,00%	0	0,00%
k. A.	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
Gesamt-summe	50	100,00%	50	100,00%	50	100,00%

Themen der Beratung

- Personen die an den Präventiven Hausbesuchen teilnahmen wurden zu folgenden Themen vom ZSD beraten:
  - Wohnen
  - Lebensführung, Pflege, Betreuung und Versorgung zu Hause
  - Gesundheitliche Verfassung und medizinische Versorgung
  - Migrationsspezifische Themen
  - Finanzielle Situation
  - Rechtliche Situation
  - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Themen der Beratung

Wohnen

- Der Großteil der Besuchten (durchschnittlich 91 %) möchte Informationen zu den Themen Wohnungsanpassung, Sozialwohnungen, Stationäre Einrichtungen und Betreute Wohnformen
- Drängendstes Thema für die Besuchten Senior*innen ist die Wohnungsanpassung, 100% wollen Informationen, 58% haben Bedarf, 36% wollen weitere Vermittlung und 18% wünschen sich Unterstützende Hilfe durch den ZSD, kein anderes Beratungsthema war durch so hohe Werte gekennzeichnet
- 12% haben Bedarf an einer Sozialwohnung
- 14% haben Bedarf an einer Stationären Einrichtung
- 10% haben Bedarf an einer betreuten Wohnform
- Senior*innen sind primär daran interessiert in ihrem derzeitigen zu Hause zu bleiben und dieses anzupassen

Themen der Beratung

Lebensführung, Pflege, Betreuung und Versorgung zu Hause

- Durchschnittlich 91,75 % der Besuchten möchte Informationen und Beratung zu den Themen Haushaltsausstattung, Hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, Besuchs-, Einkaufs-, Begleit-, Fahrdienste, Handwerkliche technische Hilfen, Ambulante Pflege, Verwahrlosung und Vermüllung, Kleider und Möbel
- 62% der Befragten haben Bedarf an Hauswirtschaftlicher Versorgung
- Keiner gibt an, Bedarf am Thema Verwahrlosung, Vermüllung zu haben, eine Person macht dazu keine Angabe
- 4 % der Befragten (dies entspricht zwei Personen) haben Bedarf an Essen auf Rädern
- Der Bedarf an Besuchs-, Einkaufs-, Begleit- und Fahrdiensten ist relativ ausgeglichen 56 % der Befragten haben Bedarf, 44 % haben keinen Bedarf
- 36 % der Befragten haben Bedarf an Handwerklichen Hilfen, die Mehrzahl gibt an hier bereits Unterstützung zu erhalten (durch Freunde, Familie, Nachbarn)
- Lediglich drei Personen melden Bedarf an Kleider und Möbel Spenden an

Themen der Beratung

Gesundheitliche Verfassung und medizinische Versorgung

- Durchschnittlich 98,5 % der besuchten Personen möchte Informationen zu den Themen Gesundheitliche Verfassung, Depression, Demenz, Sucht, Hilfsmittelversorgung und Ärztliche Versorgung
- Der Bedarf an zusätzlicher Hilfe bei der Gesundheitlichen Verfassung ist relativ ausgeglichen
- Nur 18% haben Bedarf an zusätzlicher Hilfe bei Depression, Demenz und Sucht
- 54% der besuchten Personen haben Bedarf an weiterer Hilfsmittelversorgung
- Mit 68 % (34 Personen) gibt es am meisten Bedarf an ärztlicher Versorgung
  - ➢ Viele geben an, dass es einen Mangel an Fachärzten gibt und dadurch das Bahnhöfe nicht barrierefrei sind, ein erreichen der Fachärzte für Senior*innen erschwert wird

Themen der Beratung

Finanzen

- Zu folgenden Themen hat eine Beratung stattgefunden: Sozialhilfe/ Grundsicherung, Wohngeld, Stiftungsmittel, Rente und Schulden, durchschnittlich 86 % der Besuchten Senior*innen wollte hierzu Informationen bzw. eine Beratung
- Zu den Themen Rente, Grundsicherung, Sozialhilfe, Wohngeld, Schulden und Sonstiges gab es zusätzlich noch eine Abfrage zur Ist-Situation
- 32% der Besuchten haben Bedarf an Sozialhilfe bzw. Grundsicherung
  - 13 Personen beziehen Grundsicherung, bei sechs Personen ist kein Angebot vorhanden, daher ist weitere Vermittlung und Unterstützung durch den ZSD gewünscht
  - Eine Person gibt an, dass sie keine Grundsicherung bzw. Sozialhilfe aufgrund des persönlichen Stolzes beantragen möchte
- Für 12 % besteht Bedarf an Wohngeld
  - Zwei Personen beziehen bereits Wohngeld, während circa 7 % weitere Unterstützung durch den ZSD und Vermittlung wünschen
- 36 % geben an, Bedarf an Stiftungsmitteln zu haben
  - 66 % der Befragten Personen geben an, dass ein Angebot bereits vorhanden ist
- Neun Personen haben Schulden, dementsprechend wollen fünf Personen Unterstützende Hilfe durch den ZSD und vier Vermittlung an andere Stellen

Themen der Beratung

Rechtliche Situation

- Zu den folgenden Rechtlichen Themen fand eine Beratung statt: Pflegegrad, Behindertenausweis, Vorsorgevollmacht und gesetzliche Betreuung, Gerichtliche Kontakte und Unterstützung pflegender Angehöriger
- Durchschnittlich 93,2 % der Besuchten wollten Informationen bzw. Beratung zu den genannten Themen
- Der Bedarf an einem Behindertenausweis ist ausgeglichen, die Mehrzahl (41 Personen) gab an, dass bereits ein Angebot vorhanden ist
- 32 der Besuchten haben Bedarf an einer Vorsorgevollmacht und gesetzlicher Betreuung, gleichzeitig ist bei 42 Personen bereits ein Angebot vorhanden
- 96 % geben an, keinen Bedarf an Gerichtlichen Kontakten zu haben, 40 % geben an, dass bereits ein Angebot vorhanden ist
- 76 % geben an, keinen Bedarf an der Unterstützung pflegender Angehöriger zu haben, bei mehr als der Hälfte der Besuchten (54 %) ist bereits ein Angebot vorhanden

Themen der Beratung

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

- Der letzte Themenblock betrifft die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Beratungsthemen waren hier Ehrenamtliche Tätigkeiten, Tagesstrukturierende Angebote, Begegnungsangebote
- Durchschnittlich 92,5 % der besuchten Senior*innen wollten Informationen und Beratungen zu Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- 90 % der Befragten Personen haben keinen Bedarf an Ehrenamtlichen Tätigkeiten zu haben, 38 % geben an, dass bereits ein Angebot vorhanden ist
- 74 % der Befragten haben keinen Bedarf an Tagesstrukturierenden Angeboten, fast die Hälfte der Personen (20) gibt dabei an, dass bereits Angebot vorhanden ist
- Der Bedarf an Begegnungsangeboten ist relativ ausgeglichen, wobei 64 % der Personen angeben, dass bereits ein Angebot vorhanden ist
  - ➢ Einige geben an, dass sie die Angebote nicht wahrnehmen können da sie keine Möglichkeit haben aus dem Haus zu kommen

Themen der Beratung

Zwischenfazit

- Fast alle Befragten wollten zu allen Themen Informationen bzw. eine Beratung bekommen, primär besteht der Wunsch sich selbst um weitere Maßnahmen zu kümmern um Eigenständigkeit beizubehalten
- Zwei Themen besonders wichtig:
- **Wohnungsanpassung**:
  - Höchster Bedarf an Vermittlung vorhanden (36%)
  - Finanzierung und Informationen, was tun, wenn die die Anpassung genehmigt wurde
- **Mobilität**:
  - ÖPNV ausbauen, Bahnhöfe barrierefrei gestalten, Fahrdienste kostengünstig ausbauen und anbieten
  - Treffen (daheim oder in der Nähe) mit anderen Senior*innen um wieder in Kontakt zu kommen und Hobbys nachzugehen
  - Gesellschaftliche Teilhabe, Vereinsamung vorbeugen

Landratsamt Ebersberg

Team Bildung

Landkreis mit Courage – Landkreis gegen Rassismus

Beitrag der Bildungsregion zur Umsetzung des Antrages der SPD-Kreistagsfraktion vom 25.09.2018

TOP 9

Bildungsregion Landkreis Ebersberg

Landkreis gegen Rassismus

Beschluss

Im KSA am 12.11.2018 wurde der folgende Beschluss erarbeitet und einstimmig gefasst:

1. Dem Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 25.09.2018 wird grundsätzlich zugestimmt. Die Thematik soll um den Aspekt des Extremismus ergänzt werden.

2. Als erstes Projekt wird beim nächsten landkreisweiten Schulleitertreffen eine Sensibilisierung für dieses Vorhaben erzeugt und die SchulleiterInnen über die Ziele aufgeklärt.

   Schulleiterdialog am 28.11.2019

3. Im Rahmen der Bildungsregion soll ebenfalls an der Umsetzung der grundsätzlichen Zielsetzung im Sinne des Antrags gearbeitet werden.

   Strategiekreis Bildung am 26.11.2019

4. Im Übrigen wird der Antrag zur weiteren Behandlung und Umsetzung an den SFB-Ausschuss verwiesen.

   Umsetzung für den gesamten Landkreis

LANDKREIS EBERSBERG

Landratsamt Ebersberg